

FFH-Nr. 239	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Everstenmoor“ Teilgebiet privater und städtischer Flächen, 35 ha	zuständige UNB Stadt Oldenburg
Erhaltungsziele		(Bearbeitungsstand: Mai 2021)
<p data-bbox="268 495 1249 528">Qualitative Beschreibung der gebietsbezogenen Erhaltungsziele</p> <p data-bbox="268 584 1481 645">Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes</p> <p data-bbox="268 689 1150 723">1. insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie)</p> <p data-bbox="244 768 1532 1104">a.) 91D0* Moorwälder, mit ihren charakteristischen Arten, insbesondere Schnabelsegge (<i>Carex rostrata</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Königsfarn (<i>Osmunda regalis</i>), verschiedenen Torfmoosen (<i>Sphagnum spec.</i>), Moor-Bläuling (<i>Plebejus optilete</i>), Argus-Bläuling (<i>Plebejus argus</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>), Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>) Erhaltung und Entwicklung gut ausgeprägter, strukturreicher Birken- und Birken Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit einer lichten Baumschicht, vorwiegend aus Moorbirken in verschiedenen Entwicklungsphasen, mit hohen Anteilen von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie starkem liegenden und stehenden Totholz, vielfältigen Binnen- und Randstrukturen wie Torfstichgewässer und Lichtungen, als Lebensraum zahlreicher Wirbellosenarten, insbesondere von Tag- und Nachtfaltern, Laufkäfern und Libellen, einer standorttypischen Ausprägung der Strauch- und Krautschicht mit gut entwickelter Mooschicht, die einen hohen Anteil an Sphagnen aufweist.</p> <p data-bbox="268 1149 1134 1182">2. insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)</p> <p data-bbox="244 1227 1532 1653">a.) 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore, mit ihren charakteristischen Arten, insbesondere Rosmarinheide (<i>Andromeda polifolia</i>), Schmalblättriges Wollgras (<i>Eriophorum angustifolium</i>), Scheidiges Wollgras (<i>Eriophorum vaginatum</i>), Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Moorlilie (<i>Narthecium ossifragum</i>), Torfmoosen (<i>Sphagnum spec.</i>), Gewöhnliche Moosbeere (<i>Vaccinium oxycoccus</i>), Rauschbeere (<i>Vaccinium uliginosum</i> ssp. <i>uliginosum</i>), TorfMosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Glänzende Binsenjungfer (<i>Lestes dryas</i>), Kleine Binsenjungfer (<i>Lestes virens</i>), Nordische Moosjungfer (<i>Leucorrhinia rubicunda</i>), ArgusBläuling (<i>Plebejus argus</i>), Moor-Bläuling (<i>Plebejus optilete</i>), Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>), Sumpfschrecke (<i>Stethophyma grossum</i>), Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>) und Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>). Erhaltung und Entwicklung weiträumig nasser, nährstoffarmer, waldfreier Flächen mit ausreichender Torfmächtigkeit, zunehmenden Anteilen torfbildender Hochmoorvegetation in charakteristischer Zusammensetzung sowie gut ausgeprägten Bulten- und Schlenkenkomplexen, mit stabilen Populationen hochmoortypischer Tier- und Pflanzenarten und naturnahen, strukturreichen Moorrändern, die eine große Bedeutung als Pufferzonen gegen Nährstoffeintrag und sonstige schädliche Einflüsse besitzen.</p> <p data-bbox="244 1697 1532 1977">b.) 7150 Torfmoorschlenken mit Schnabelried-Gesellschaften und ihren charakteristischen Arten, insbesondere Mittlerer Sonnentau (<i>Drosera intermedia</i>), Rundblättriger Sonnentau (<i>Drosera rotundifolia</i>), Weißes Schnabelried (<i>Rhynchospora alba</i>), Spießtorfmoos (<i>Sphagnum cuspidatum</i>) und weitere Torfmoose, Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>), Glänzende Binsenjungfer (<i>Lestes dryas</i>), Kleine Binsenjungfer (<i>Lestes virens</i>) und Nordische Moosjungfer (<i>Leucorrhinia rubicunda</i>). Erhaltung und Entwicklung der nährstoffarmen Torfflächen mit geringen Wasserstandschwankungen im flurnahen Bereich und niedriger, vitaler Vegetation des <i>Rhynchosporion albae</i> in charakteristischer Zusammensetzung mit geringen Anteilen hochwüchsiger Pflanzen, mosaikartig verzahnt mit Vegetation der Hoch- und Übergangsmoore sowie Feuchtheiden.</p>		

FFH-Nr. 239	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Everstenmoor“ Teilgebiet privater und städtischer Flächen, 35 ha	zuständige UNB Stadt Oldenburg
----------------	---	-----------------------------------

Erhaltungsziele

(Bearbeitungsstand: Mai 2021)

1. Werte der Basiserfassung (2009)

Fläche: ca. 35 ha (Anteil FFH-LRT 3,56 ha)

Gesamterhaltungsgrad C, davon 0,08 ha A, 0,65 ha B, 2,83 ha C

2. Werte der Werte der Aktualisierungskartierung

Fläche: Gesamterhaltungsgrad:

Aktuelle Daten liegen noch nicht vor!

3. Vergleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung

Aktuelle Daten liegen noch nicht vor!

x ha Verlust von LRT-Flächen im EHG C durch XXX (z.B. negative Veränderungen des Wasserhaushaltes und Eutrophierung)

y ha Reduzierung der LRT-Fläche aufgrund Kartierungsfehler bzw. veränderten Kartierungsvorgaben

z ha Zuwachs

4. Referenzwerte **Aktuelle Daten liegen noch nicht vor!**

Referenzfläche: Fläche (Basiserfassung) - **y** + **z** = neue Referenzfläche

Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad und A/B/C-Verhältnis

(derzeitiger C-Anteil)

5. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil der Teilfläche)

⇒ Entwässerung bzw. Veränderungen der hydrologischen Verhältnisse. Durch das heterogene Geländeprofil mit unterschiedlichen Abbauebenen ist eine Steuerung bzw. eine Anhebung des Moorwasserstandes in Teilbereichen nur bedingt und nur im Zusammenhang mit den NLF-Flächen möglich.

⇒ Für einen Großteil der städtischen Teilfläche wurden bereits umfangreiche Maßnahmen durch Verfüllung und Anstau der Flurgräben erfolgreich durchgeführt, zusätzlich wäre ggf. eine technisch aufwändige Lösung mit Spundwänden zielführend.

FFH-Nr. 239	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: „Everstenmoor“ Teilgebiet privater und städtischer Flächen, 35 ha	zuständige UNB Stadt Oldenburg
------------------------	---	---

Erhaltungsziele

(Bearbeitungsstand: Mai 2021)

6. Hinweise aus dem Netzzusammenhang

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2020			Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Nds.	% Anteil in FFH-Gebieten	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atl. Region)				
	Rep.	Fläche in ha	EHG				Range	Area	S+F	EHZ	Trend

Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang

- ⇒ Hinweise aus dem Netzzusammenhang sind für die betrachtete Teilfläche (Anteil der FFH_LRT 3,56 ha) nur in Verbindung mit entsprechenden Aussagen zu den Flächenanteilen der NLF (Anteil der FFH_LRT 54,88 ha) zielführend. Ergebnisse der NLF liegen noch nicht vor.
- ⇒ Grundsätzlich besteht das Ziel der Reduzierung des C-Anteils auf 20 %

7. Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele (s. nachfolgende Abb. 4 Erhaltungszustand)

7120 – Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

- **E1**. Erhalt einer Mindestflächengröße von ca. 0,08 ha im Erhaltungszustand A in sehr guter Qualität
- **E2**. Erhalt einer Mindestflächengröße von ca. 0,64 ha im Erhaltungszustand B
- **W1**. Wiederherstellung von 2,14 ha Fläche aufgrund eines Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot

7150 – Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)

- **E3**. Erhalt einer Mindestflächengröße von ca. 0,01 ha im Erhaltungszustand B

91D0* – Moorwälder

- **W2**. Wiederherstellung von 0,69 ha Fläche aufgrund eines Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot (Verlustes an LRT-Fläche).

8. Sonstige Erhaltungs- und Entwicklungsziele

entfällt

9. Geeignete Entwicklungsflächen

- ⇒ **N1**. Neuentwicklung von ca. 3 ha auf östlich angrenzenden GEM-Biotopflächen

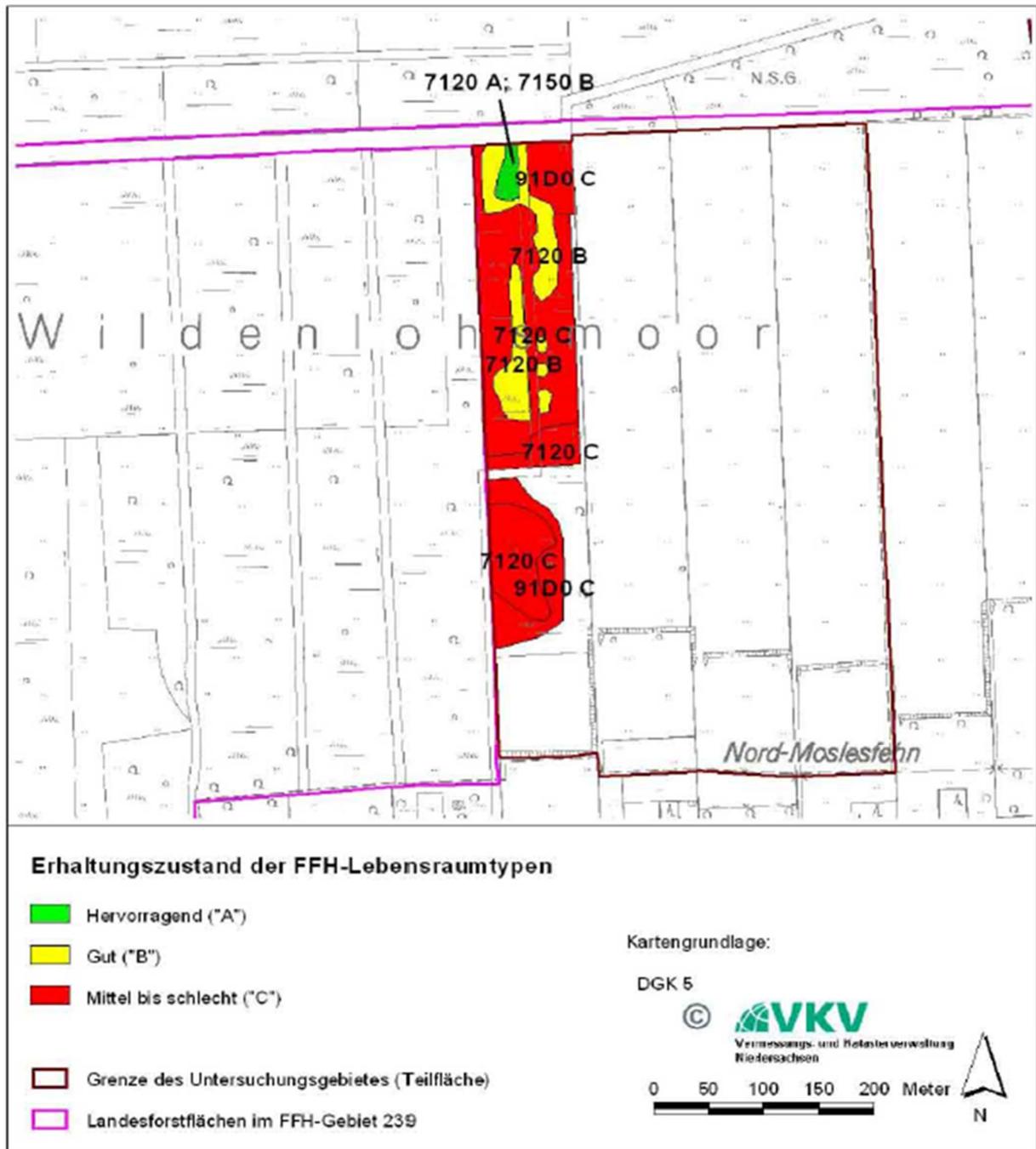


Abb. 4: Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen (Vorkommen existieren nur im dargestellten Ausschnitt des Gebietes).

Quelle:

Blüml, V. (2010): Biotop- und FFH-Lebensraumkartierung sowie floristische Erfassung im FFH-Gebiet 239 „Everstenmoor“ (ohne Landesforstflächen). Im Auftrag des NLWKN. 20 S. Osnabrück.